

kompiert andere, teilweise verlorene Geschichtswerke, mündliche Traditionen und dokumentarische Quellen, deren genaue Herkunft der aus Mossul stammende Ibn al-Aṭīr nur vereinzelt oder vage benennt⁸. Das Vorgehen Ibn al-Aṭīrs unterscheidet sich dabei von anderen arabisch-islamischen Historiographen, weil er Vorlagen ausgesprochen frei und häufig tendenziös verwendet, was Francesco Gabrieli zufolge zwar seine Verlässlichkeit einschränke, ihn aber als „original thinker“⁹ auszeichne.

Besonders intensiv setzt sich der Kitāb al-kāmil fī l-taʾrīḥ mit dem islamischen Osten und dem Vorderen Orient zwischen dem 11. bis 13. Jahrhundert auseinander, namentlich mit dem Kampf der Muslime gegen die Mongolen und Kreuzfahrer (*al-Faraṅḡ*, die Franken)¹⁰. Weniger ausführlich, aber im gleichen Geist wendet sich Ibn al-Aṭīr wiederholt auch den „Franken“ Siziliens und ihren Eroberungen muslimischer Gebiete im westlichen Mittelmeerraum zu¹¹. Dabei beschreibt er die normannische Expansion nach Ifrīqiya (in etwa das heutige Tunesien), welche das Emirat der Ziriden bis auf Kleinstgebiete reduzierte¹²: Im Jahr 541/1146 nahmen die Normannen die Hafenstadt Tripolis ein, 543/1148 al-Mahdiyya, bis 544/1149-50 konnten sie den gesamten Küstenstreifen bis kurz vor Tunis sowie das Hinterland bis fast nach Kairouan unter ihre Kontrolle bringen¹³. Zum Jahr 548/1153-54 be-

Al-Kāmil fī l-taʾrīḥ, hg. von Carl J. TORNBERG, 14 Bde. (1851–1876), hier Bd. 11: Annos H. 527–583 (1851). Außerdem wird die Edition von Tadmurī verwendet: Ibn al-Aṭīr, Al-Kāmil fī l-taʾrīḥ, hg. von ʿUmar TADMURĪ, 11 Bde. (1997), hier Bd. 9 S. 208.

8) Françoise MICHEAU, Ibn al-Aṭīr, in: Medieval Muslim Historians and the Franks in the Levant, hg. von Alex MALLETT (The Muslim World in the Age of the Crusades 2, 2014) S. 52–83, hier S. 58; Donald S. RICHARDS, Ibn al-Aṭīr and the later Parts of the Kamil: A Study of Aims and Methods, in: Medieval Historical Writing in the Christian and Islamic Worlds, hg. von David O. MORGAN (1982) S. 76–108.

9) Francesco GABRIELI, Arab Historians of the Crusades (1969) S. XIXf.

10) Für diese Periode stehen daher gute Übersetzungen zur Verfügung, z. B. The Chronicle of Ibn al-Aṭīr for the Crusading Period from al-Kāmil fī l-tarīkh, 3 Bde., übers. von Donald S. RICHARDS (2006–2008).

11) MICHEAU, Ibn al-Aṭīr (wie Anm. 8) S. 60f.

12) Ibn al-Aṭīr, Al-Kāmil fī l-taʾrīḥ, hg. von TORNBERG (wie Anm. 7) Bd. 11 S. 122f.; Ibn al-Aṭīr, Al-Kāmil fī l-taʾrīḥ, hg. von TADMURĪ (wie Anm. 7) Bd. 9 S. 185f.

13) Zu den normannischen Expansionen in Ifrīqiya vgl. Adalgisa DE SIMONE, Ruggero II e l'Africa islamica, in: Il Mezzogiorno normanno-svevo e le crociate: atti delle quattordicesime Giornate Normanno-Sveve, Bari, 17–20 ottobre 2000, hg. von Giosuè MUSCA (2002) S. 95–130; BRETT, Muslim Justice (wie Anm. 6);